

Der Auftrag des Jugendforscherkollektivs lautete: „Realisierung von Mikrorechnersteuerungen für Kranantriebe auf der Basis von Drehstrom-Asynchronmotoren“. Diese Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik wurde dem Jugendforscherkollektiv anlässlich der Betriebsdelegiertenkonferenz der BPO vom Technischen Direktor und von der Leitung der FDJ-Organisation in feierlicher Form übergeben.

Der Leiter des Jugendforscherkollektivs „Mikrorechnergesteuerte Kranantriebe“, Kollege Roland Wenzel, schrieb dazu in der Betriebszeitung: „Die Lösung einer solchen verantwortungsvollen Aufgabe verlangt einerseits von uns Ingenieuren der Elektrokonstruktion sowie von den Forschungsfacharbeitern aus der Produktion einen ständig hohen persönlichen Einsatz. Andererseits zeugt die Übertragung einer solchen Aufgabe an uns junge Konstrukteure vom großen Vertrauen, das die Partei und die staatlichen Leiter in uns setzen. Um eine termingerechte Fertigung zu erreichen, müssen wir umgehend einen konkreten Lösungsweg sowie eine detaillierte Verteilung der Aufgaben auf jedes einzelne Mitglied unseres Jugendforscherkollektivs erarbeiten.“

In Übereinstimmung mit der APO-Leitung übernahm Genosse Peter Spiegelberg, Leiter der Abteilung Elektrokonstruktion, die Patenschaft über das neugebildete Jugendforscherkollektiv, das aus 4 jungen Diplomingenieuren und Ingenieuren sowie 2 Jungfacharbeitern aus der Fertigung bestand. Genosse Spiegelberg setzte sich gemeinsam mit dem Leiter des Jugendforscherkollektivs, Kollegen Roland Wenzel, besonders dafür ein, daß die Jugendfreunde im Ringen um Spitzenleistungen ihre Fähigkeiten voll entwickelten und ihr ganzes fachliches Können in die Waagschale warfen. Prüfstein für kommunistische Verhaltensweisen war dabei, wie sie um die Realisierung der im Pflichtenheft festgelegten Parameter kämpften und jeder

Tendenz, Abstriche zuzulassen, entgegenwirkten. Dabei festigte sich bei ihnen die Überzeugung, daß Spitzenleistungen ein ganz besonderer, wichtiger Beitrag zur ökonomischen Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens sind.

Die gezielte fachliche und politische Einflußnahme befähigte das Jugendforscherkollektiv, die im Pflichtenheft gestellte Aufgabe zu erfüllen. Auf der Betriebsmesse der Meister von morgen im März 1984 präsentierten sie als Mustergerät eine Mikrorechnersteuerung für Kranantriebe auf der Basis von Drehstrom-Asynchronmotoren. Die Lösung einer solchen Aufgabe zum vorgesehenen Termin, die dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entspricht, festigte bei jedem Mitglied des Jugendforscherkollektivs das Vertrauen in das eigene Können und förderte die Bereitschaft, sich neuen, anspruchsvollen Aufgaben zu stellen.

Reserven noch besser ausschöpfen

Es ist ein ständiges Anliegen der APO, die Leistungsbereitschaft der jungen Konstrukteure und Technologen weiter auszuprägen. Unsere APO setzt sich gemeinsam mit der FDJ-Organisation und den staatlichen Leitern für eine noch breitere Einbeziehung der Jugend zur Meisterung von Wissenschaft und Technik ein. Dabei geht es darum, daß die jungen Absolventen der Hoch- und Fachschulen entsprechend ihrer Ausbildung eingesetzt werden und Aufgaben übertragen bekommen, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten voll fordern.

Um die auf diesem Gebiet in unserem Betrieb noch vorhandenen Reserven voll auszuschöpfen, führt der Direktor für Technik im Beisein von Mitgliedern der APO-Leitung, der FDJ-Organisation und der AGL jährlich mit Absolventen der letzten drei Jahrgänge Gespräche durch, bei denen über ihren Einsatz, über die an sie gestellten Anforderungen und über alle sie bewegenden Fragen gesprochen wird.

Leserbriefe

den ausgeht und wer die Kriegstreiber sind.

Solche Fragen wie die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die breite Anwendung des Leistungsvergleichs zur Erreichung hoher Produktionsergebnisse im sozialistischen Wettbewerb sind ebenfalls Gegenstand der Schulung der APO-Leitungen.

In einem zweiten Seminar werden die Genossen mit den Fragen des innerparteilichen Lebens vertraut gemacht. Es ist eine alte Erfahrung, daß junge Genossen, die in neue Funktionen gewählt worden sind, Unterstützung brauchen, um die im Statut festgeleg-

ten Prinzipien in der Praxis richtig anzuwenden. In diesen Seminaren berichten die Genossen darüber, wie sich das Mitgliederleben vollzieht, welche Aktivitäten die Kommunisten entfalten und wie sie Schwierigkeiten überwinden. Dort werden Erfahrungen ausgetauscht, mit welchen Methoden der politischen Massenarbeit wirksame Fortschritte in der Überzeugung erreicht werden. So hilft uns das Seminar, die besten Methoden schnell zu verbreiten.

Die Gruppenorganisatoren werden in der Regel von den APO-Leitungen angeleitet und geschult. Das erfolgt monatlich und wird eng verbunden mit

der Vorbereitung der APO-Mitgliederversammlungen. Zwei- bis dreimal im Jahr werden alle Parteigruppenorganisatoren der Grundorganisation zusammengefaßt und einheitlich geschult. Das erfolgt auf jeden Fall nach den Tagungen des Zentralkomitees, damit alle Parteigruppen eine einheitliche Orientierung erhalten. Die Schulung nach dem 7. ZK-Plenum brachte zu tage, daß unsere Genossen bereit sind, die unserem Betrieb übertragenen Aufgaben für das Jahr 1984 mit hohem Verantwortungsbewußtsein zu

Asen.

Karl Schmidt-Röh

ParteiSekretär im VEB Hartmetallwerk
Immelborn, Kreis Bad Salzungen